

Sonntagsfahrt auf dem Fluss.

5 Stunden lange tolle Fahrt auf dem Fluss, dann eine persönlich geleitete Besichtigung der Fisch- und Aultern-Bücherei, welche die Regierung zu Fairport, Iowa, betreibt.

Sie sind jederzeit willkommen und Ihr Geschäft wird mit Dank begrüßt in der



Unser Motto: Sicherheit zuerst. Unser Geschäftslokal: Südweste 2. und Main Str., Davenport.

Meine Anzüge

werden unter meiner vorsichtigen persönlichen Leitung hergestellt und sind besser, wie irgend welche Kleider, welche in Davenport für das Geld hergestellt werden.

C. L. LINDHOLM 316 Perry St., Davenport, Ia.

Scott County Sparbank

Offices: Südwest-Ecke der Dritten und Brady Straße. Einbezahletes Kapital . \$ 250,000.00 Ueberfluss und ungenutzte Gewinne . . . 600,000.00 Ausgaben über . . . 5,000,000.00

Bier Prozenz Aktien werden für Depositen bezahlt.

Beamte: John S. Goff, Präsident. Henry F. Petersen, Vizepräsident. Gust. Eiben, Kassierer.

Direktoren: Henry F. Petersen, C. A. Fide, J. S. Goff, Louis Hansen, J. S. Sears, J. W. Wager, Chas. C. Crockett, Patrick A. Walsh, Johannes Eindt.

Geld wird verliehen auf Grundeigentum und persönliche Sicherheit. Geschäft an Sonnabend Abenden von 7 bis 8 Uhr.

WUNDER BROS.

Buchbinder.

Einbinder von Büchern, Einträgen und Arbeiten für Geschäftsleute. Geschäfts - Bücher und Gummiempfehl. No. 802 westl. 3. Straße, Davenport.

German Trust Co.

empfehlen als eine vorteilhafte Geld-Anlage ihre Lebensversicherungs-Police, gesichert durch Erste Hypotheken auf Grundeigentum.

Käufer werden erludt, in der Office vorzusprechen.

Dieselbe befindet sich im neuen Grant-Gebäude der Deutschen Sparbank, Ecke Main- und Dritter Straße.

Nisson & Hartwig

Reifenbestatter und Embalmers. Vollständige Arrangements für Begräbnisse werden auf Wunsch übernommen.

Schwarze und weiße Leichenwagen und schöne Stufen zur Verfügung. Auffträge per Telefon oder mündlich finden prompte Beachtung. 426 westl. 2. Straße, Telefon 774. Davenport, Ia.

HENRY RUNGE

Reifenbestatter und Embalmers. 824 westliche 3. Straße, Davenport. Telefon 597.

Orders werden zur Tag- und Nachtzeit prompt und sachgemäß ausgeführt unter Garantie der Zufriedenheit. Autos - Leichenwagen und Limousines auf Verlangen.

Ausländische Rundschau.

Die „Große Offensive“ der Allirten hat auch an der Balkanfront eingesetzt. Ihre ist dasselbe Schicksal beschieden, wie an allen anderen Fronten. Die Allirten werden Kräfte kriegen. Die ersten haben Briten, Franzosen und Serben schon weg. Weitere werden folgen. Die grausigen Menschenopfer der Allirten an der Somme. Ein Amerikanischer Kriegskorrespondent nennt diesen Kriegsschauplatz „Die Grabstätte Europas“.

Die neueste Offensive an der Balkanfront. Sie hat nicht lange gedauert. Feldmarschall Madenien der Oberbefehlshaber der bulgarisch-deutschen Truppen auf dem Balkan, hat sie, ehe sie noch richtig einsetzte, in eine Defensive verwandelt. Und in dieser „Defensive“ haben sowohl Serben, wie Briten und Franzosen die üblichen Siege gesehen. Die Feldmarschall Madenien seine Offensive bis nach Saloniki fortsetzen wird, bleibt abzuwarten. Es ist das aber wahrscheinlich. Gindenburg muß zu seinem zweifellos geplanten Schlage gegen die Russen an der Südfront freie Bahn geschafft werden. Rumänien muß klar gemacht werden, daß die Russen von den Allirten bei Saloniki keine Hilfe zu erwarten haben. Es muß auch an der Balkanfront gründlich aufgeräumt und die Hilfslosigkeit der Allirten klar demonstriert werden.

Maxim Gorki, Auslands großer Dichter und Denker hat gesagt: „Seit dem Tage, an welchem uns der Welt entzogen worden, haben wir begonnen, uns an großen Worten zu betrauen.“ Soldat ein Mensch spricht aus fast allen öffentlichen Kundgebungen der maßgebenden Persönlichkeiten im Allirten Reich. Er spricht aus den großen Worten des britischen Kriegsministers und „Hilfsführers“ David Lloyd George, welcher schon den Krach hört, nach welchem der Kern, d. h. der Sieg der Allirten, aus der Schale herausgeholt werden könnte. Mit den gleichen Worten wurde nun auch der neue Balkanfeldzug von der Salonikfront aus, welcher sich in die Gemeinschaft der „Großen Offensiven“ hineinmischen sollte, eröffnet. Dieser Feldzug sollte, dem Gelalle der Trunkenen zufolge, die Kräfte von den Centralmächten trennen, Bulgarien ausschalten, den Uebertritt Rumaniens auf die Seite der Allirten anzeigen, Serbien und Montenegro wiederherstellen und den Weg nach Wien über die Donau eröffnen.

Das ist etwas viel. Vorläufig befinden sich die Verbündeten (Bulgaren und Deutsche) an der Salonikfront in der Defensive und erhalten in erster Linie die Serben (worauf sie ja gewöhnt sind) Kräfte. Die Front der Allirten erstreckt sich von einem Punkt südlich von Monastir bis zum Golf von Orphan (Mehina) in einer Ausdehnung von rund 240 Kilometer. Die wichtigsten Kämpfe finden zur Zeit in der Mitte der Schlachtaufstellung, im Abschnitt von Doiran mit dem gleichnamigen See, und auf dem rechten Flügel der Verbündeten, im Raum von Florina, statt.

Gegen Doiran ist der Hauptstoß von der Mitte der britisch-französischen Front aus beabsichtigt. Bereits am 11. August wollte eine französisch-britische Streitmacht den Doiran beherrschenden Hügel 227 und bald darauf auch die dortige Bahnhofsstation genommen haben. Es stellte sich indessen heraus, daß lediglich Vorboten in Richtung und ins Gefecht gerathen waren. Dem Vormarsch des Bardardal hinaus müssen sich schon fast unüberwindliche topographische Schwierigkeiten entgegenstellen. Aber auch in diesem Fall ist ein Vorgehen der Mitte schon durch die Mächtig auf die Situation auf den beiden Flügeln ausgeglichen.

Auf dem linken Flügel der Allirten stehen die Serben. Die waren, nachdem sie sich von den Schrecken ihrer letzten großen Niederlage auf der Insel Korju, im Schatten des Kaiserleons Kaiser Wilhelm, erholt hatten, nach Saloniki geschickt und sollten nun wieder so gut wie neu sein. Vorläufig erhalten sie die alten Siege. Sie hatten von der Front zwischen dem Ostrovo-See und dem Presbabe-See aus die bulgarischen Linien anzugreifen und waren unter schweren Verlusten zurückgeschlagen worden. Die Bulgaren haben Morina befestigt und den Feind in südlicher Richtung vor sich hergetrieben. Nördlich vom Ostrovo-See, welcher den rechten

Amerikanische Rundschaffer mit Burro.



Photo by American Press Association.

Stützpunkt der serbischen Front bildet, ist die serbische Drina-Division von den die gesamte Gegend beherrschenden Höhen geworfen worden. Die Verbündeten haben diese Höhen und zu gleicher Zeit zwei Stellungen südlich vom Presbabe-See, dem westlichen Stützpunkt der serbischen Linie, besetzt.

Auf dem linken Flügel der Verbündeten stehen die Bulgaren im Begriff, ihre Front bis zum griechischen Hafen Kavala am Ägäischen Meer, 110 Kilometer nördlich von Saloniki, herabzuziehen. Es ist dies eine Fortsetzung der Bewegung, welche bereits Ende Mai mit der Vertreibung der griechischen Bevölkerung an der Struma, des Forts an der Gorieminbung, sowie der Station und der Brücke von Demir-Hissa eingesetzt hatte. Die deutsch-bulgarische Gruppe hatte sich damals der Thronachens rechts und links der Mädelenge bemächtigt, bevor die allirten Streitkräfte imstande gewesen waren, das Loch zuzustopfen. Zudem die Front nunmehr bis zum Ägäischen Meer ausgedehnt wird, wird dem Vormarsch des rechten Flügels der Allirten eine Mauer entgegensteht, an welcher sie sich die Köpfe einrennen müssen.

Die große Offensive an der Salonik-Front, mit welcher der Weg nach Wien über die Donau eröffnet werden soll, hat also folgenden Beginn genommen:

Der linke Flügel der Allirten ist bereits zurückgeworfen; Am rechten Flügel ist eine Mauer errichtet worden. Die Mitte dürfte selbst wenn sie könnte, nicht vorwärts. Denn beide Flügel würden abbrechen.

Sie betrauen sich an großen Worten und taumeln in solchem Rausch überall in irgendeiner „Richtung auf“. Von Saloniki aus „in der Richtung auf Wien“, das sie ebenjedenfalls zu Gesicht bekommen werden, wie die Russen Berlin (ja nicht einmal Komsberg) oder die Franzosen den Rhein. Die „Offensive“ der Allirten an der Balkanfront ist schon in ihren allerersten Anfängen verkracht, wie es die „Große Offensive“ der beiden Westmächte an der Westfront und die mit einem neuen Millionenheer unternommene „Offensive“ der Russen an der Ost- und Südost-Front ist. Die berühmten „Großen Offensiven“ haben alle das gleiche Schicksal - sie vertragen sich nicht, trotz der riesigen Menschenopfer, welche Briten, Franzosen und Russen ihnen dargebracht haben.

Die Menschenopfer der Allirten an der Sommefront sind grauig - und das Graunigste ist, daß sie unvollständig dargebracht wurden - Ein Grabstätte Europas nennt ein Amerikanischer Kriegskorrespondent die Schlachtfelder an der Somme - und die Ungedenke von Verdun verdient die gleiche Bezeichnung. Schrecklich, aber leider - wahr.

Wenn man sich den Umfang und die Bedeutung der Mienenkämpfe, welche zur Zeit auf den europäischen Hauptkriegsschauplätzen toben, vergegenwärtigt, wird man nicht ungeduldig werden. Wenn man sich über die Entwicklung der militärischen Situation, wie sie durch die gemeinsamen großen Offensiven an der westlichen, südöstlichen und der südlichen Front geschaffen worden ist, klar ist, wird man sich auch nicht einem Gefühl der Enttäuschung, daß von den Seerern der verbündeten Mittelmächte „zu wenig angefügt“ wurde, hingeben.

An allen Fronten befinden sich die

Jungbrunnen, in welchem sich die Kraft des Widerstandes immer wieder erneuert. Hinter der Front wird heute bereits ein neuer Schutzwall errichtet. Der Feind rennt sich die Köpfe ein. Die große britisch-französisch-Offensive an der Westfront bricht zusammen.

Dann wird auch Verdun fallen. Die Wirkung, welche der Verdun-Feldzug auf die Entwicklung der Allirten-Offensive bereits ausgeübt hat und weiter ausüben wird, ist eine ganz gewaltige. Er hat eine riesige französische Armee von der Teilnahme an der Offensive abgehalten.

Als „die Grabstätte Europas“ bezeichnet ein amerikanischer Kriegskorrespondent das Gebiet an der Somme-Front, wo seit dem 1. Juli so heftig gekämpft wird. Sein Bericht ist vom 15. August datiert, ist aus dem Großen Deutschen Hauptquartier über Berlin und Zantville hierhergelangt, umfaßt also noch die Kämpfe bis Mitte des Monats. Seitdem aber haben weitere Kämpfe stattgefunden, die für die Allirten ebenso ergebnislos verlaufen sind. Wir lassen ihn hier wörtlich folgen: Die Geschichte wird den Schaulustigen des Reichs, den die Engländer und Franzosen in den Vorjahren der deutschen Front an der Somme zu treiben veruchten, als die Grabstätte Europas beschreiben. Hier werden die künftigen Chronisten des größten Krieges des Menschengeschlechts sich sammeln und die Gräber der Opfer überblenden; die Krieger der Zukunft werden ihre kleinen Söhne lehren, was der berühmte Sieg, war. Das kritische Stadium dieser gigantischen Operationen ist nun endgültig überschritten. Der Höhepunkt war am Montag und Dienstag, den 7. und 8. August, erreicht, als der dritte im Trio der kolossalen Massenangriffe der Engländer und Franzosen gegen die deutsche Steinwand losgelassen wurde. Ihr Ziel war eine weniger als dreißig Meilen breite Stellung. Das mag als eine ausgedehnte Schlachtlinie erscheinen, ist aber in Wahrheit die kürzeste Kampffront der modernen Geschichte, wenn man die angelegte Zahl der Mannschaften und Stärke der Todesmaschinen in Betracht zieht.

Nie vorher sind so ungeheure Wunderräume und so unzählige Schlachtopfer zusammengebracht worden. Niere Beobachtungen sind mehr als eine volle Beistätigung des allgegenwärtigen Eindrucks, daß dieser jedeswöchige Kampf der blutigen und schicksalsschweren des ganzen Krieges war. Wir können uns nicht der Schlußfolgerung enthalten, daß diese mit so großer Klame in Szene gesetzte Offensive jetzt ihre höchste Kraft verurteilt hat. Wenn sie noch weitere Energie entwickeln kann, so wird sie die deutschen Linien noch feiter mit der Bodenbeschaffenheit verdammen, die deutschen Artilleriestellungen noch besser eingebaut finden. Jeder weitere Versuch der Engländer und Franzosen, an den Linien, die nun dreimal vergeblich berannt worden sind, würde kaum mehr als eine unnütze Vergewaltigung von Menschenleben sein. Und dabei waren die Streitkräfte der Entente den die Verteidigungslinien haltenden Deutschen in dem noch gar nicht dagewesenen Verhältnis von 3 zu 1 zu überlegen.

Man muß sich vergegenwärtigen, daß die Deutschen einen Halbkreis besetzt hielten, während der Angriff der Entente ein Viereck war, einen Keil in die Stellung zu treiben, die die Front der Angreifer von beiden Seiten beherrschte. Militärgeschichtskreisläufer, die dieses blutige Kapitel des ganzen Krieges erzählen, werden reichlich Gelegenheit haben, die mathematische Wirksamkeit der deutschen Artillerie und ihrer schmerzlosen Maschinengewehre zu behandeln. Die beiden entsetzlichen Todbringer sind die wichtigsten Faktoren bei den Resultaten an der Somme gewesen. Am vollen Bewußtsein, daß es ein Wahrsinn sein würde, unter Sinopferung ihrer eigenen Menschenleben einen Gegenangriff loszulassen, und mit feil berechnender Genauigkeit und der Unfehlbarkeit ihrer Maschinengewehre den verweirten Angriffen begegnend, in denen die Generale Haig und Köfke die Schaaeren der Engländer und die französischen Divisionen herantreiben, wiesen die Deutschen die zerstückelten und zertrümmerten Divisionen ab, trieben sie zurück und verstärkten dabei ihre Artillerie, erweiterten ihren Schützereich und machten jeden neuen Angriff verderblicher und blutiger.

Eine neue Phase der Offensive in diesem Teil der verhängnisvollen Linie, die auf die deutsche Front irgend einen möglichen Eindruck machen könnte, ist nicht auszudenken. Vielleicht mögen hier und da zwischen der Nordsee und der Ägäischen Meerenge ein paar hundert Yard verloren oder gewonnen werden, aber in der allgemeinen Lage ist eine wesentliche Veränderung nicht denkbar. Dies ist weitgehend das überwältigende Reinergebnis des sechsöchigen Kampfes der Engländer und Franzosen gegen die deutschen Linien an einem Punkt, der nach langer Ueberlegung ausgewählt und mit allen menschlichen

Das ist der deutsche Sieg an der Westfront, denn an diese Offensive hatten sich alle Hoffnungen der Allirten geklammert. Ein einziger Wack hinter die deutsche Front genügt, um die Ausfallslosigkeit dieser Hoffnungen zu erkennen. Dort, wo die Meeresfront stehen und die Kämpfer von gestern sich von dem heißen Ringen ausruhen, berich allgemeine Freude, in jeder einzelne Mann von Kampfesmut und dem feinen Vertrauen auf den schließlichen Sieg erfüllt. Was hinter dieser deutschen Front an der Somme vorgeht, das muß die Ungeduld in Ängel halten. Da ist der

Probieren Sie The Laundry of Quality IOWA STEAM LAUNDRY CO. Wm. POHLMANN Pres. & Mgr. 209-215 E. THIRD ST. DAVENPORT, IOWA. PHONE 85. Wenn unser Dienst Ihnen zusagt, dann schließen Sie sich der großen und zufriedenen Familie unserer regulären Kunden an. Ein „L. of Q.“ Wagen kommt täglich bei Ihrer Thür vorbei.

Jetzt ist die Zeit für Tapeten, Farben, Firnisse und Dele. Machen Sie unser Geschäft zu Ihrem Haupt-Quartier für Tapeten, Firnisse, Dele, Farben etc. Sie finden hier die Qualität, die Sie zufriedenstellen wird, zu Preisen, die Ihnen passen. Weiter finden Sie ein rein reichhaltiges und modernes Warenlager, aus welchem Sie aussuchen können, was Ihnen zusagt. Zuberkommende und reelle Bedienung. Colletto Wall Paper Comp. Water und Tapetier. 1516 Harrison Straße. Phone 947. Davenport, Ia.

SCHRICKER MARBLE & GRANITE CO. MARBLE GRANITE WORK STAIRS, BATHS, MANTELS, GRATES AND TILING. DAVENPORT, IOWA. Wir thun die beste Arbeit. Aus Material, das sich hält. Die Buchstabenarbeit hält sich. Das Fundament steht sicher. Gutwärtig, die allgemeine gefallen. Und die Preise sind aufrichtig. Kommen und besehen Sie sich unser Lager und überzeugen Sie sich. Alles von uns gebrauchte Material ist das allerbeste. Schricker Marble & Granite Company. Ecke 4. und Scott Straße. Dem Court-Haus gegenüber.

AT ALL GOOD DEALERS 50¢ UP. Eine schöne Hüfte und Schultern erhält, wer die Brillante „Bien Jolie“ trägt. Das bängende Gewicht eines nicht gefügigen Brustens zieht die tragenden Muskeln so aus, daß die Hüften der Figur verloren gehen. BIEN JOLIE (REAL MOLE) BRASSIERES. hält den Rücken dort, wo er sehr oft, und nicht dort, daß der volle Brust nicht so oft aussteht. Sie behütet die Brust hängender Brust und hält das Fleisch an den Schultern, wodurch der Oberkörper eine gewisse Linie erhält. Diese Brillantes sind das niedrigste und nützlichste Bekleidungsstück, das man sich nur vorstellen kann - werden aus den verschiedensten Materialien und in allen Größen hergestellt. Bestellen Sie von Ihrem Lieferanten, Agenten oder direkt bei uns. Wenn solche nicht auf Lager, werden wir für Ihre gute Arbeit am Besten sorgen zu senden. Benjamin & Johns. 51 Warren Street, Des Moines, Ia.

(Fortsetzung auf Seite 10.)